



EUROSOLAR AUSTRIA
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter



Österreichischer Solarpreis 2023

Österreichischer Solarpreis 2023



Ein Preis zur Auszeichnung besonders nachhaltiger Energieprojekte

A very special Award given for Sustainable Renewable Energy Projects

Gemeinsam schaffen wir die Energiewende.

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie im besonderem Maße verdient gemacht haben und somit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergienutzung in die breite Öffentlichkeit tragen, Leuchtturm-Solarprojekte und Vorhaben aufzeigen und Energiekonsumenten überzeugen, dass die Nutzung einer abgestimmten Mischung aus Erneuerbaren Energien am besten geeignet ist, den Energiebedarf nachhaltig, umweltfreundlich und kostengünstiger als mit fossilen und atomaren Energien zu decken. Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen Erneuerbarer Energien in den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse, Geothermie sowie Mobilität ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen EUROSOLAR-Sektionen vergeben. Neben Österreich beteiligen sich Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Schweiz, Spanien, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Parallel zur Auswahl der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt.

Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- Städte und Gemeinden oder Stadtwerke;
- Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen;
- Lokale und regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien;
- Solares Bauen;
- Medien;
- Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien;
- Bildung und Ausbildung;
- Eine-Welt-Zusammenarbeit;
- Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Vorwort des Vorsitzenden

Seitdem Eurosolar 1989 gegründet wurde, gab es in Österreich wie in Deutschland und auch bei den anderen Nachbarn zu Erneuerbaren Energien Stop-and-go-Politik oder noch schlimmer, Go-and-stop-Politik: Immer wenn etwas ins Laufen kam, wurde wieder scharf gebremst. Das rächt sich jetzt, wo durch den nahen Krieg die Einsicht gewachsen ist, dass 100 Prozent Erneuerbare Energie nicht nur schöne Utopie, sondern dringend notwendig sind.

Der Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Atomenergie wurde in vielen Ländern schon vor dem Krieg angepeilt, wenn auch der Kohleverbrauch neue Rekorde verzeichnet und der Erdölverbrauch auf hohem Niveau stagniert. Nur Erdgas war als vorgebliche Brückenergie bisher weitgehend ausgenommen vom Ausstieg aus den Fossilien. Der Krieg in der Ukraine und die folgenden westlichen Sanktionen haben die Erdgaspreise an der Börse explodieren lassen und zumindest in Westeuropa zu einem Umdenken geführt.

Noch nie ist in Österreich so viel PV installiert worden wie 2022, mehr als ein GW. Lieferanten und Handwerker kommen auch heuer gar nicht nach. Jetzt zeigt sich, wie unsinnig es von diversen westlichen Regierungen war, die Waferproduktion den Chinesen zu überlassen. Ein ähnliches Schicksal droht der europäischen Windturbinen-Industrie, hier wäre mit Entschlossenheit noch etwas zu retten. Aber die industrienahen Leitartikler in Deutschland wie in Österreich meinen, mit Laufzeitverlängerungen für alte Atommeiler und klima- und umweltzerstörerischem Gas-fracking die Zukunft in ihrem Sinne retten zu können.

Diesen menscheits- und naturverachtenden Perspektiven treten wir seit drei Jahrzehnten entgegen und wollen mit der jährlichen Solarpreisverleihung auf sinnvolle und erfolgversprechende Projekte auf dem Weg zu 100 Prozent Erneuerbarer Energie aufmerksam machen.

Wir danken dem Klima- und Energiefonds und dem Land Niederösterreich für finanzielle Unterstützung und den Eurosolar-Aktiven für die Mitarbeit.

Den Ausgezeichneten herzliche Gratulation!

Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN, Ministerialrat iR
Gründungspräsident und seit Dez 2017 Vorsitzender von EUROSOLAR AUSTRIA,
langjähriger Vizepräsident von EUROSOLAR e.V. mit Sitz in Bonn

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2023

Samstag, 7. Oktober 2023, 11 Uhr
TriBühne Lehen
5020 Salzburg, Tulpenstraße 1

Programm

- 10:15 Eintreffen der Teilnehmer
- 11:00 **Begrüßung der Festgäste**
DI Wolfgang HEIN MR i.R., Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA
Stadträtin Anna SCHIESTER, MA, Stadt Salzburg
Mag. Bernd VOGL, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds
Vortrag „**Sonnenschein und solare Energie (1989-2018)**“,
Dr. Richard WERNER, Klimatologe, Rheticus-Gesellschaft
Vortrag „**Windkraft in den Alpen – ein Konfliktfeld**“,
Mag. Heinz STOCKINGER, PLAGE – Überparteiliche Salzburger Plattform
gegen Atomgefahren. Für Neue Energien
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 **Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2023**
Präsentation der Projekte durch die Ausgezeichneten
Moderation DI Wolfgang HEIN
- Ende ca. 16:00 Uhr

Wir danken dem Klima- und Energiefonds für das Sponsoring und
der Stadt Salzburg für den schönen Veranstaltungssaal.



Alle Preisträger im Überblick

	Seite
Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke	
<i>PV-Anlagen-Initiative der Marktgemeinde Fels am Wagram und PV-Anlage auf einem Erdlärmschutzwall</i> <i>Marktgemeinde Fels am Wagram</i>	4
<i>Gewässer-, Umwelt- und Klimaschutz im Welterbe</i> <i>RHV Hallstättersee</i>	6
<i>Sonnenkraftwerk Gänserndorf – Beispielhafte Umweltinitiativen als Vorbild für viele Städte und Gemeinden</i> <i>Stadtgemeinde Gänserndorf</i>	8
Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen	
<i>Von Experimenten in einer Tiroler Garage zu einer der effizientesten Wärmepumpen der Welt</i> <i>LAMBDA Wärmepumpen GmbH</i>	10
<i>Solare Trocknungsanlage Reifeltshammer</i> <i>Familie Kurt Reifeltshammer, CONA-Solare Trocknungsanlagen</i>	12
<i>Vom Ziegelwerk zum Aluminiumschmelzwerk – umweltschonend mit geringem CO₂ footprint</i> <i>Hütte Klein-Reichenbach Gesellschaft m.b.H.</i>	14
<i>Erste vertikale Agri-PV Großanlage mit Doppelnutzung in Österreich</i> <i>G & G Sonnenstrom GmbH</i>	16
Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien	
<i>PV-Forschungs/Bildungsprojekt der Akademie LebensArche und Akademie des erfüllten Lebens</i> <i>Akademie des erfüllten Lebens und Akademie LebensArche</i>	18
Preis für Solares Bauen	
<i>1140 Wien Käthe-Dorsch-Gasse 17</i> <i>100% Erneuerbare Wärme und Kälteversorgung</i> <i>Schöberl & Pöll GmbH</i> <i>WBV-GPA / Wohnbauvereinigung für Privatangestellte</i>	20
Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien	
<i>Weltweit einzigartiges Oberleitungssystem für Schwer-LKW – Der Steirische Erzberg setzt Schwerlast unter Strom</i> <i>VA Erzberg GmbH</i>	22
<i>Grün in die Zukunft</i> <i>ÖBB-Infrastruktur AG</i>	24
Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement	
<i>Katharina Rogenhofer, MSc</i> <i>Hervorragender Einsatz für Klimaschutz und effektive Klimapolitik</i>	26

Preis für Städte und Gemeinden/Stadtwerke

Marktgemeinde Fels am Wagram

Ing. Christian Braun, MLS
3481 Fels am Wagram, Wiener Straße 15
Tel.: +43 (0)2738 2381 12
christian.braun@fels-wagram.gv.at
www.fels-wagram.gv.at

PV-Anlagen-Initiative der Marktgemeinde Fels am Wagram und PV-Anlage auf einem Erdlärmschutzwall

Die Marktgemeinde Fels am Wagram setzt sich seit Jahren für die Erhöhung der Energieeigenproduktion, Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen, Reduktion der Ausgaben bzw. Erhöhung der Einnahmen durch zahlreiche PV-Anlagen ein. Die Marktgemeinde hat in den letzten Jahren im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und Bürgern immer mehr Projekte erarbeitet, die sich letztendlich in einem umfangreichen Energie- und Umweltprogramm wiederfinden.

Für jeden Teilbereich – Straßenbeleuchtungsaustausch, mögliche Standorte für PV-Anlagen, Stromspeicher, Elektrotankstellen, Geh- und Radwege – gab es Bestandserhebungen, auf Basis derer konkrete Projekte geplant und umgesetzt wurden.

Die Gemeinde hat die Voraussetzungen geschaffen, dass seit über zwanzig Jahren in den Gemeindegebäuden keine Ölheizungen mehr in Betrieb sind und dass der Gasverbrauch in diesen Gebäuden um 97 % gesenkt werden konnte.

Im Flächenwidmungsplan wurde ein Bauverbot für 82 % des Gemeindegebiets festgelegt, wodurch der in Österreich grassierende Bodenversiegelung in dieser Gemeinde ein Riegel vorgeschoben wurde.

Sämtliche Gemeindefahrzeuge werden gerade etappenweise auf Elektrofahrzeuge umgerüstet und das örtliche Elektrotankstellennetz wird weiter ausgebaut. Die Straßenbeleuchtung ist bereits zu 90% mit LED ausgestattet.

Die Marktgemeinde hat im Jahr 2022, nachdem auf sämtlichen Gemeindegebäuden 17 PV-Anlagen installiert wurden (insgesamt 930 Paneele bzw. 325 kWp Leistung sowie vier Stromspeicher) auf einem Erdlärmschutzwall mit rund 160 m Länge und 4,20 m Höhe eine PV-Anlage mit 288 Paneelen bzw. 95 kWp Leistung installiert. Die Finanzierung erfolgte über Bundesförderungen sowie zu einem großen Teil über ein Bürgerbeteiligungsprojekt.

Die Idee für dieses Projekt ist aufgetaucht, da die PV-Anlageninitiative weitergeführt werden sollte. In diesem Zuge erwies sich der Standort auf dem bestehenden Erdlärmschutzwall als optimal, da dieser alle Voraussetzungen (z.B. südseitig ausgerichtet, Anschluss an einer Trafostation in der Nähe, im bereits rundherum verbauten Gebiet ohne Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, kein Verlust landwirtschaftlich wertvoller Fläche, Flächenwidmung, Einverständnis des Straßenerhalters, keine Beeinträchtigung der Lärmschutzqualität, bundesförderungswürdig, Vergaberecht, Beschlussfassungen in den Gemeindegremien, auf einer Netzebene mit dem Schulkomplex, was für die in

naher Zukunft bedeutenden Energiegemeinschaften vorteilhaft ist, und vieles mehr) optimal erfüllt.

Die Gemeinde organisiert regelmäßig öffentliche Vorträge und individuelle Beratungen zu Energie- und Umweltthemen. Bei den Gemeindeprojekten besteht teilweise auch die Möglichkeit, sich etwa bei der Bürgerfinanzierung der PV-Anlagen oder bei der Installation von PV-Anlagen und Stromspeichern bei Gemeindegebäuden zu beteiligen. Außerdem gibt es für Privatpersonen für umweltrelevante Maßnahmen wie z.B. PV-Anlage, Stromspeicher, Elektroauto, Heizungstausch weg von Öl und Gas etc. jeweils eine Förderpauschale von € 500, die unbürokratisch gutgeschrieben wird.

Es wurden Energiegemeinschaften gegründet, in die die PV-Anlagen eingebracht wurden. Damit kann virtuell bzw. verrechnungsmäßig die Energie aus der PV-Anlage am Erdlärmschutzwall zum nahegelegenen Schulkomplex transferiert werden.

Der Energieverbrauch der Gemeinde wird mittels Energiebuchhaltung überwacht, um den jeweiligen Eigenverbrauch optimal zu steuern. Es erfolgen laufend Evaluierungen, um weitere Umsetzungspotenziale von energie- und umweltrelevanten Projekten feststellen zu können.



Erdlärmschutzwall bei der B34 in Fels mit knapp 100 kWp



Sonnenkraft in Fels am Wagram

Preis für Städte und Gemeinden/Stadtwerke

RHV Hallstättersee

Hansjörg Schenner
4822 Bad Goisern am Hallstättersee, Anzenau 8
Tel.: +43 (0)61357240-20
office@rhv.at www.rhv.at



Gewässer-, Umwelt- und Klimaschutz im Welterbe

Der Reinhaltverband (RHV) Hallstättersee setzt sich seit beinahe 50 Jahren für den Gewässerschutz in der UNESCO Welterberegion Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut ein. In den ersten Jahren standen vor allem der Aufbau und der Betrieb der Abwasserkanalisationsanlagen im Fokus. Seit etwa 20 Jahren wird zusehends auf die Effizienz und Betriebssicherheit der Anlagen geachtet.

Der frühe Einsatz von Photovoltaik und die Einführung von neuen Technologien und Denkansätzen hinterlässt nachhaltig positive Spuren in den Betriebskosten und sichert den Betrieb für die Zukunft.

Mitte der 2000er Jahre wurde mit einer Anpassung der Satzungen dem regionalen Umwelt- und Klimaschutz ein weiterer Schwerpunkt gewidmet. Vor allem der Öffentlichkeitsarbeit wird hier ein hoher Stellenwert beigemessen. Schulen, Vereine, Fachgruppen und Privatpersonen sind gern gesehene Gäste auf den Anlagen.

Im Jahr 2005 wurde vom RHV eine der ersten PV-Anlagen (17,6 kWp) in der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft in Österreich errichtet und auch die Biogas-Mikrogasturbinentechnologie (2x 30 kW) in Österreich erstmalig eingesetzt.

Aktuell erfolgt seit 2022 ein Ausbau der Kläranlage von 22.000 auf 33.000 EW, wobei auch hier wiederum die Erweiterung der erneuerbaren Eigenenergieerzeugungsanlagen mittels Photovoltaik (neue Gesamtleistung 148,9 kWp) und Biogas-Mikrogasturbinen (Gesamtleistung nunmehr 95 kW) umgesetzt wurde.

Hansjörg Schenner, Geschäftsführer des Reinhaltungsverband Hallstättersee, seit 1998 für die Abwasserentsorgung der Welterberegion (Hallstatt, Obertraun, Gosau und Bad Goisern) verantwortlich: „Mit dem massiven Ausbau unserer Photovoltaik-Infrastruktur machen wir uns nicht nur unabhängig, sondern leisten einen Beitrag für unsere nachfolgenden Generationen. Der Ausbau von erneuerbaren Energien ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.“

Der Chemie-Ingenieur und Umwelttechniker, der 2005 die Kläranlage in Bad Goisern mit einer PV-Anlage ausstattete (derzeit mit einer Spitzenleistung von 148,9 kWh), war damit Pionier in Oberösterreich. Dazu nahm Schenner vor kurzem auch einen Akkuspeicher mit 450 Kilowattstunden Kapazität in Betrieb. Dieser gewährleistet bei Stromausfall den Vollbetrieb für rund vier Stunden. Bei einem länger dauernden Ereignis kann die mechanische Reinigung nahezu unbeschränkt aufrechterhalten werden. Im Falle eines langfristigen Katastrophenereignisses kann das Betriebsgebäude zur Zentrale eines regionalen Krisenstabes umfunktioniert werden, da die notwendige Infrastruktur und Energie zur Verfügung stehen.

Sobald nächstes Jahr die Photovoltaik um weitere 180 kWp ausgebaut wird, ist der RHV Hallstättersee energieneutral – zehn Jahre früher als der Gesetzgeber vorschreibt. Der hier erzeugte Strom deckt bilanziell den Eigenbedarf der 57 Pumpwerke des Verbandes in der Region. Der schon bewilligte Netzzugangsvertrag sieht derzeit einen späteren Ausbau auf 399 kWp PV-Leistung vor.



Ab dem Jahr 2024 wird mit einer Produktionsmenge an erneuerbarem Strom von rund 345.000 kWh aus den PV-Anlagen und zusätzlich 300.000 kWh aus Biogas kalkuliert. Mit dieser Produktionsmenge kann nahezu der gesamte Strombedarf des RHV Hallstättersee für Abwassertransport (Pumpwerke) und Abwasserreinigung (ARA) gedeckt werden.

Die kommunale Zusammenarbeit in der UNESCO Welterberegion Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut kann sich sehen lassen: „Baden in sauberstem Wasser“, eine intakte Umwelt und ein positiver Blick in die Zukunft sind im Inneren Salzkammergut keine Floskeln, sondern gelebte Realität.

Betriebsgebäude	17,6 kWp – 2005	Photovoltaikanlagen
Mover	9,4 kWp – 2007	
Rechenhaus alt	7,5 kWp – 2014	
Rechenhaus neu	10,7 kWp – 2023	
Lagerhalle Ost	29,5 kWp – 2023	
Lagerhalle West	29,5 kWp – 2023	
Prozesswasserbehandlung	6,6 kWp – 2023	
Maschinengebäude West	9,8 kWp – 2023	
Maschinengebäude Ost	28,3 kWp – 2023	
		9 PV-Anlagen 148,9 kWp (4 x S, 2 x O, 2 x W, 1 x nachgeführt)

Mikrogasturbinen

Erhöhung der Gesamtleistung durch Austausch einer der beiden bestehenden 30 kW Turbinen gegen eine mit 65 kW Leistung - Steigerung der Eigenproduktion an Strom und Wärme

Unter der Führung von Schenner wurden in ‚Bad Goisern verkehrsberuhigende Maßnahmen gesetzt. Begleitend entstand ein Radfahr- und Fußgängerkonzept. Großteils auf seine Führung geht auch zurück, dass alle vier Welterbegemeinden am Fuße des Dachsteins sowohl Klimabündnis- als auch Bodenbündnisgemeinden sind.

Preis für Städte und Gemeinden/Stadtwerke

Stadtgemeinde Gänserndorf

Bürgermeister René Lobner
2230 Gänserndorf, Rathausplatz 1
Tel.: +43 (0)2282 2651 0
rene.lobner@gaenserndorf.at
www.gaenserndorf.at

Sonnenkraftwerk Gänserndorf – Beispielhafte Umweltinitiativen als Vorbild für viele Städte und Gemeinden

Die Stadtgemeinde Gänserndorf errichtet seit knapp 20 Jahren PV-Anlagen auf ihren Gebäuden, betreibt über 15 Anlagen mit über 500 kWp Leistung und ist seit vielen Jahren um eine nachhaltige und energieeffiziente Versorgung bemüht. Gänserndorf ist Klimabündnisgemeinde, Mitglied in der Energiemodell Region Marchfeld und seit 2020 e5-Gemeinde (Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden). Die gemeindeeigenen Gebäude sind auf einem guten energetischen Niveau und ein Großteil der Gebäude wird über die Fernwärme eines Biomasseheizwerkes versorgt. Die Straßenbeleuchtung ist bereits zu 2/3 auf LED-Beleuchtung umgestellt und bis Ende 2024 werden auch die verbleibenden Leuchtkörper umgerüstet.

In der Fuhrparkflotte der Stadtgemeinde Gänserndorf erfolgte sehr früh der Umstieg auf E-Fahrzeuge und ist heute bis auf wenige Ausnahmen bei schweren Nutzfahrzeugen zu 100% elektrisch unterwegs. Seit 8 Jahren gibt es ein E-Car-Sharing Angebot mit mehreren Fahrzeugen und einen mobilen Fahrtendienst, der mit E-Autos die Bevölkerung in der Mobilität unterstützt.

Mit dem Projekt des Sonnenkraftwerkes Gänserndorf auf einem abgeschlossenen Teil der stadteigenen Deponie hat die Stadtgemeinde Gänserndorf für sich eine neue Dimension im Ausbau Photovoltaik betreten. Die Voraussetzungen für die Errichtung einer großzügigen Freiflächen-Anlage sind perfekt.



Paneele der Freiflächen PV

© Stadtgemeinde Gänserndorf

Die Stadtgemeinde Gänserndorf errichtet 1.290 PV-Paneele mit einer Leistung von 700 kWp. Die Anlage ist in Ost/West-Richtung ausgelegt, um die Sonne ganztägig nutzen zu können. Damit wird Strom für über 200 Haushalte erzeugt und es können 300 t CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Mit Unterstützung der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ und der Klima- und Energie-Modell Region Marchfeld konnte die Stadtgemeinde Gänserndorf Anfang 2023 ein Bürgerbeteiligungsprojekt in Form eines Sale & Lease Back Modells umsetzen. Dadurch wird einerseits die Finanzierung für die Stadtgemeinde ermöglicht, andererseits konnte die Gemeinde damit Bürgerinnen und Bürger aktiv am Klimaschutz beteiligen und sie durch die



Rendite profitieren lassen.

Bürgerinformation zur Beteiligung an der Freiflächen PV
© Stadtgemeinde Gänserndorf

Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit sich an der Errichtung der PV Module mit einem Betrag von 3.500 Euro für 7 Sonnenbausteine zu beteiligen und einen jährlichen Sonnenbonus über 5 Jahre mit 2,5% zu erhalten.

Mit der Errichtung der PV-Freiflächen-Anlage ist die Stadtgemeinde Gänserndorf in der Lage bilanziell ca. $\frac{3}{4}$ ihres jährlichen Strombedarfs selbst zu decken. Um die Verwertung optimal eigenständig nutzen zu können, wird ab Herbst 2024 der Tausch der erzeugten und verbrauchten Energie aus den gemeindeeigenen Anlagen über eine Erneuerbare Energiegemeinschaft organisiert. Weitere PV-Anlagen werden bereits geplant und selbstverständlich bei jedem gemeindeeigenen Neu- und Zubau eines öffentlichen Gebäudes.

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

LAMBDA Wärmepumpen GmbH
Ing. Florian Entleitner, MSc
6322 Kirchbichl, Perlmooserstraße 2
Tel.: +43 (0)5334 30777
office@lambda-wp.at
www.lambda-wp.at

Von Experimenten in einer Tiroler Garage zu einer der effizientesten Wärmepumpen der Welt

Begonnen hat alles in einer Garage in Brixen. Dort bauten Florian Entleitner und Florian Fuchs im Jahr 2019 gebrauchte Wärmepumpen um, um eine Technologie zu testen, die die Energieeffizienz dieser Geräte stark verbessert. Grundlage dafür war ein in den 1990er Jahren entwickeltes Verfahren, das Entleitner bei den Recherchen zu seiner Masterarbeit entdeckt hatte. Weil es regelungstechnisch sehr aufwendig war, konnte es sich aber nicht durchsetzen. Entleitner und Fuchs fanden eine Lösung für das Regelungsproblem, und so stand der Zertifizierung eineinhalb Jahre später nichts mehr im Wege. Bald darauf waren auch die ersten Serienprodukte verfügbar.

Heuer werden bis zum Jahresende bereits 3500 Stück produziert.

Bei Wärmepumpen wird die Wärme aus der Umgebung (z.B. Luft) auf ein höheres nutzbares Temperaturniveau gehoben. Der von Entleitner und Fuchs entwickelte 3K-Prozess schafft es durch eine optimierte Strömungsmechanik, den Wärmefluss der Umweltenergie in die Wärmepumpe um das 4- bis 6-Fache zu verbessern. Dadurch wird auch der Temperaturunterschied zwischen Luft- und Verdampfungstemperatur verringert.

Während bei herkömmlichen Wärmepumpen 8 bis 12 Kelvin Temperaturunterschied notwendig sind, funktioniert der Prozess bei den Lambda-Wärmepumpen bei einer durchschnittlichen Differenz von 3 Kelvin, deshalb auch 3K-Prozess genannt. Jedes Kelvin entspricht 2 bis 4 Prozent Energieeinsparung. Der Stromverbrauch bei gleicher Wärmeleistung verringert sich so gegenüber dem derzeit höchsten Energieeffizienzstandard für Wärmepumpen A+++ um 26 Prozent.

Auch in einem weiteren Punkt setzt sich das Start-up von Konkurrenzprodukten ab. In den Pumpen kommt das natürliche Kältemittel R290 (Propan) zum Einsatz, das um ein Vielfaches klimafreundlicher ist als die bei vielen Wärmepumpen eingesetzten Treibhausgase.

Derzeit gibt es diese innovativen Luft-Wärmepumpe in 3 Leistungsgrößen mit 8, 13 und mit 15 kW. Damit können Ein- und Zweifamilienhäuser beheizt werden. Zu 90 Prozent kommen die Pumpen des Unternehmens in der Sanierung zum Einsatz.

Bis Mitte nächsten Jahres sollen zwei größere Pumpen mit bis zu 35 kW auf den Markt kommen, die zusammenschaltet auch gewerbliche Objekte und Schulen beheizen können.

Mittlerweile zählt Lambda 54 Mitarbeiter. Hauptmärkte für die Wärmepumpen des Start-ups sind Österreich, Deutschland und die Schweiz. Aber auch nach Italien und Norwegen wurden bereits Geräte verkauft.

Das Tiroler Start-up rechnet mit Zuwächsen im kommenden Jahr und geht von 7000 verkauften Geräten aus. Dafür werden die Kapazitäten ständig erweitert.



EU13L im Praxisbetrieb



Firmenstandort LAMBDA Wärmepumpen



Das LAMBDA Wärmepumpen-Team

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

Familie Kurt Reifeltshammer
4971 Aurolzmünster, Edenbach 5
Tel.: +43 (0)07752 84895
reifeltshammer.v@gmx.at
himetsberger@inext.at

CONA-Solare Trocknungsanlagen
Dr. Georg Hubmer
4551 Ried/Traunkreis, Voitsdorf 55
Tel.: +43 (0)7588 6446
www.conasolar.com



Solare Trocknungsanlage Reifeltshammer



Die Familie Reifeltshammer bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit knapp 30 ha Wiesen und Ackerflächen in Alleinlage im wunderschönen Innviertel, Oberösterreich.

Mit der Anschaffung einer Solaren Trocknungsanlage von der Firma CONA kann nun die unerschöpfliche Energie der Sonne als nachhaltige Energiequelle genutzt werden, um Heu, Hackschnitzel und Sonderkulturen, wie Malven und Knäulgras-Samen zu trocknen.

Die 131 m² pneumatischen Sonnenkollektoren sind östlich und westlich der Sonne ausgerichtet. Die vorgewärmte Luft erreicht Temperaturen bis zu 70°C und kann die Dauer des Trocknungsprozesses um bis zu zwei Drittel verringern. Das entspricht in etwa einer Energieeinsparung bis zu 900 kWh gegenüber einer Kaltbelüftung.



Diese innovative Nutzung erneuerbarer Energiequellen reduziert nicht nur erheblich die Umweltauswirkungen, sondern verringert auch die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dank der Trocknungstechnologie wird die Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf ein höheres Niveau gesteigert.

Hochwertiges Eiweiß ist besonders in der Milchviehproduktion unerlässlich. Bei der Heuernte entstehen oft hohe Bröckelverluste. Wertvolle Nährstoffe und Geschmacks-träger, die sich positiv auf die Futterqualität und Tiergesundheit auswirken, blieben zum Teil auf der Wiese zurück. Jetzt kann das Heu mit einem Feuchtgehalt von 30 – 40 % auf unter 15 % im Heustock getrocknet werden. Dadurch bleibt der Blattanteil geschmeidig und bricht durch die mechanische Beanspruchung nicht. Speziell bei Sonderkulturen wie Klee- & Gras-Samenvermehrung ist eine schnelle und effiziente Belüftung wichtig.

Auch die Hackschnitzel weisen durch die Trocknung einen erhöhten Heizwert auf und sind besser zu lagern, da das Risiko von Schimmelbildung minimiert wird.

Ein erheblicher Vorteil für die Gesundheit aller am Hof Beschäftigten ist die Stressreduktion bei der Ernte: Die Solare Trocknungsanlage ermöglicht es, Ernten unter optimalen Bedingungen zu lagern und zu trocknen, ohne dem Druck der Erntesaison und zeitlichen Einschränkungen ausgesetzt zu sein. Dies führt zu weniger Stress und verbessert zudem die Ernteergebnisse.

Die Solare Trocknungsanlage erzielt hochwertigere Futterprodukte, die auch zu besseren Preisen verkauft werden können.

Die fortschrittliche Technologie der solaren Trocknung hat nicht nur die Arbeitsweise bei der Erzeugung und Konservierung landwirtschaftlicher Produkte verändert, sondern auch einen bedeutenden Einfluss auf die Nachhaltigkeit und Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes der Familie Reifeltshammer gelegt.

Betriebsführer: Annemarie & Kurt Reifeltshammer
Kinder: Magdalena & Verena
Betriebsgröße: 18 ha Wiesen (4 5 Schnitt), 22 ha Acker
Betriebszweig: 25 Milchkühe mit weiblicher Nachzucht
Klee- & Gras Samenvermehrung
Urlaub am Bauernhof



Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

Hütte Klein-Reichenbach Gesellschaft m.b.H.

Franz Dobesberger, Eigentümer und Geschäftsführer

Dr. Christoph Sagadin, F&E

3900 Windigsteig, Kleinreichenbach 25

Tel.: +43 2849 22 75

office@hkb.at <https://hkb.at/>



Vom Ziegelwerk zum Aluminium-Schmelzwerk – umweltschonend mit geringem CO₂ footprint

Die Hütte Klein-Reichenbach GmbH (HKB) ist ein Aluminiumschmelzwerk im niederösterreichischen Waldviertel und versorgt österreichische sowie europäische Stahlwerke mit Desoxidationsaluminium. Im Jahr 1892 als Ziegelwerk gegründet, produziert das Unternehmen seit den 1960er Jahren bis zu 50.000 Jahrestonnen Recycling-Aluminium.

Durch unseren regenerativen Schmelzvorgang und die einzigartige Ofenfahrweise produzieren wir effizient und umweltfreundlich. Im Produktionsprozess werden die eingesetzten Aluminium-Schrotte geschmolzen und in den jeweiligen Gießanlagen zu Aluminium-Einteilern und Aluminium-Granalien*) in der vom Kunden gewünschten Spezifikation abgegossen.

Diese werden in den Stahlwerken Europas als Desoxidationsmittel, durch welche der im flüssigen Stahl gelöste Sauerstoff entfernt wird, verwendet. Erst nach einer erfolgreichen Desoxidation mit Aluminium ist der Stahl vergießbar und die Produktion von hochwertigen Stahlerzeugnissen möglich.

Die HKB betreibt an ihrem ländlichen Standort im Bezirk Waidhofen an der Thaya einen 80-Tonnen-Zweikammerschmelzofen, welcher mit 100 % Aluminium-Schrott beschickt wird und diesen salzfrei schmilzt. Durch die Installation eines Abgaswärmetauschers in den letzten Jahren und der Nachverbrennung von organischen Schrottanhaftungen ist es möglich, das Aluminium umweltschonend zu schmelzen und die Produkte mit einem geringen CO₂-Footprint zu erzeugen. Vergleicht man den HKB-Recyclingprozess mit den primären Herstellverfahren von Aluminium, so stößt dieser um rund 97 % weniger Treibhausgasemissionen aus.

Jedoch benötigt ein Schmelzaggregat in dieser Größe neben Erdgas auch zahlreiche Pumpen und Ventilatoren, welche mit elektrischer Energie betrieben werden. Eine Schrottschere für die Zerkleinerung von großen Schrottstücken stellt den größten Einzelstromverbraucher in der Hütte dar. Hierfür verbraucht das Unternehmen trotz aller bereits getroffenen Energiesparmaßnahmen rund 2500 MWh/Jahr.

Durch die Installation einer Photovoltaikanlage mit einer elektrischen Leistung von 720 kWp auf den Dächern der Schrotthallen ist es möglich, rund 27 % des Strombedarfs der Hütte zu decken. Die Anlage wurde so konzipiert, dass tagsüber kein Fremdstrom vom Energielieferanten bezogen werden muss. An sonnigen Tagen sowie an Sonn- und

Feiertagen, wenn der betriebliche Strombedarf geringer ist, wird die Hütte zum Energie-lieferanten und speist ihre Überkapazitäten in das umliegende Stromnetz ein.

Im kommenden Jahr wird die PV-Anlage nochmals um 100 kWp erweitert, um den Anteil an erneuerbarer Energie noch weiter zu steigern. Auch die für den Betrieb notwendigen Fahrzeuge werden in den nächsten Jahren sukzessiv auf elektrische Antriebe umge- stellt, wodurch der Eigennutzungsgrad, des selbst produzierten PV-Stroms von rund 75 % noch weiter steigt.



Luftaufnahme der Hütte Klein-Reichenbach GmbH; im Vordergrund die Auslieferung- und Schrotthalle mit der PV-Anlage, im Hintergrund die Produktionshalle mit dem Schmelzofen.

- *) Aluminium-Granalien haben die Form von Halbkugeln und werden mit einem Durchmesser von 4 mm bis 12 mm gegossen.
Aluminium-Einteiler werden in Form von Pyramidenstümpfen mit einem Gewicht von 80 g bis 500 g gegossen.

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

G & G Sonnenstrom GmbH

Josef Gründl und Peter Gsell
8424 Gabersdorf, Neudorf an der Mur 35
josef.gruendl@gmx.at 0664/9176524
peter.gsell@gmx.at 0664/3351486

Erste vertikale Agri-PV Großanlage mit Doppelnutzung in Österreich

Im Jahr 2019 hatten die Gesellschafter Josef Gründl und Peter Gsell die Idee zum Bau einer Agrar-Freiflächen-Photovoltaikanlage, nachdem sie im Internet auf eine PV-Anlage mit senkrechter Montage von Solarpaneelen mit einem Abstand von 9 bis 10m von Next2Sun gestoßen sind. Die Firma Next2Sun Mounting Systems GmbH ist auf diesem Gebiet Marktführer.

Traditionelle Landwirtschaft und ausgeklügelte Energieerzeugungsformen schließen einander nicht aus. Im Gegenteil: Mit der Agriphotovoltaik profitieren LandwirtInnen nun nicht nur von der Nahrungsmittel-, sondern auch von der Stromernte. Außerdem wird durch die Doppelnutzung die Flächenkonkurrenz von Lebensmittel- und Stromproduktion vermieden. So wird dem Druck der zunehmenden Flächenknappheit und -versiegelung entgegengewirkt, da nur ca. 10-15% der Anbaufläche verloren gehen. Die Kernidee hinter dem Next2Sun-Anlagenkonzept ist die senkrechte Aufstellung spezieller Solarmodule mit Solarzellen auf beiden Seiten, welche die Sonneneinstrahlung auf der Vorder- und Rückseite verwerten können. Diese sogenannten "bifacialen" Module sind idealerweise nach Osten bzw. Westen ausgerichtet. Dadurch erfolgt die Stromproduktion vor allem am Vormittag und Nachmittag bzw. frühen Abend.

Die bifacialen-Photovoltaikanlagen sind besonders natur- und landwirtschaftsfreundlich und erreichen hohe Ertragszahlen im Vergleich zu herkömmlichen südgerichteten PV-Anlagen.

Im Mai 2020 wurde die G&G Sonnenstrom GmbH gegründet und mit dem Projekt begonnen. Das technische Knowhow stammt von Next2Sun, die gesamte Planung und Umsetzung der PV-Anlage wurde von G&G Sonnenstrom GmbH durchgeführt. Im Zuge dessen musste eine 20kV Leitung auf einer Länge von 0,9 km bis zum Einspeisepunkt verlegt werden. Die gesamte Bauphase inkl. Planung betrug 2,5 Jahre.

Die Anlage ist im Dezember 2022 zu 80% in Betrieb gegangen und wurde 2023 fertiggestellt. Die erste Ernte heuer waren Kürbiskerne.

Die Anlage wurde vom Land Steiermark, Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik, Fachabteilung Energie und Wohnbau mit ca. 11% für die landwirtschaftliche Doppelnutzung gefördert. Weiters wird ein Monitoring über 3 Jahre vom Land Steiermark über das Wachstum und den Energieertrag geführt.

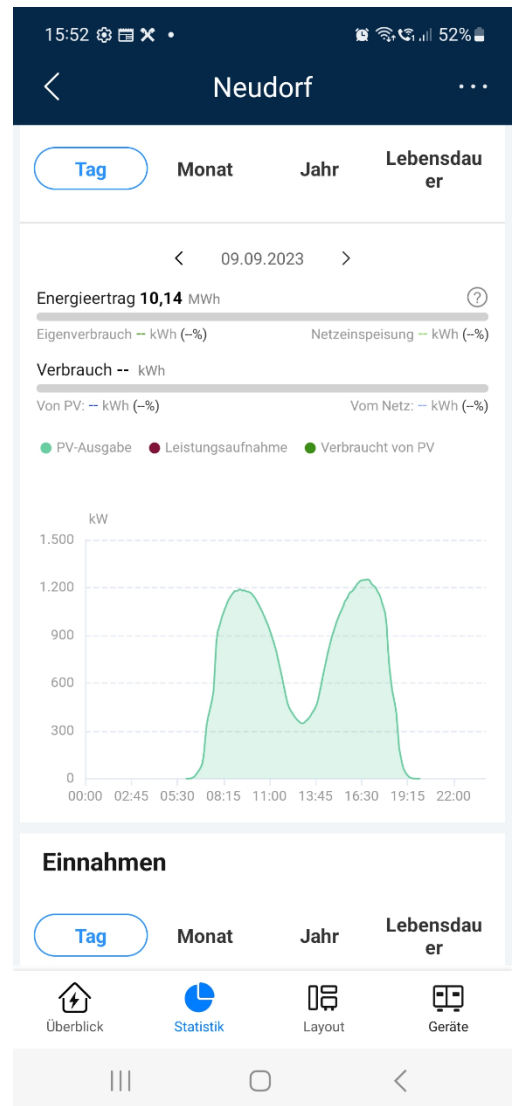


Angaben zur Anlage:
 Verbaute Leistung: 1950 kWp
 Ackerfläche: 4,8 ha
 Jahresleistung: ca. 2.000.000 – 2.200.000 kWh
 Baukosten: 1,7 Millionen Euro
 Früchte: Höhe bis zu 0,9 m können angebaut werden



Kürbisernte

Tagesenergiediagramm



Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Akademie des erfüllten Lebens

Albert Michael Resch
5081 Niederalm, An der Königseeache 13
Tel.: +43 (0)664 73 86 0910
akademie.del@gmail.com

Verein LebensArche

Hubert und Evelyn Brunauer
5301 Eugendorf, Alte Wiener Straße 64
Tel.: +43 (0)650 9600800
info@die-arche.at www.die-arche.at

PV-Forschungs/Bildungsprojekt der Akademie LebensArche und Akademie des erfüllten Lebens

Die Akademie LebensArche in Salzburg forscht in Kooperation mit anderen Organisationen an Photovoltaik-Anlagen mit selbst gebautem Speicher. Ende 2021 suchte der Verein ein Einfamilienhaus, welches die Möglichkeit bietet, aufgrund der Ausrichtung zur Sonne verschiedene Himmelsrichtungen energetisch zu nutzen. Es sollten möglichst von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Stromertragsdaten ausgewertet werden können.

Das ideale Objekt wurde mit dem Wohnhaus Resch in Niederalm (Salzburg) gefunden, welches in Kooperation mit dem Verein „Akademie des erfüllten Lebens“ als Forschungsprojekt eingerichtet wurde. Speziell bei Schnee werden die Vorteile eindeutig sichtbar. (Foto vom schneebedeckten Haus – Jänner 2023). Die Photovoltaikanlage ist dynamisch und soll in regelmäßigen Abständen neu ausgerichtet und laufend angepasst werden, um weiter den Wirkungsgrad der Energieforschungsanlage zu optimieren.

Die Module wurden in der 1. Testphase speziell für das Winterhalbjahr 22/23 mit 65 Grad von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang nach 10 verschiedenen Himmelsrichtungen ausgerichtet. Dadurch kann die unterschiedliche Energieausbeute im Vergleich zur üblichen Dachmontage - mit zu geringer Neigung – protokolliert werden. Diese Anlage ist als Insellösung konzipiert und läuft gerade dann weiter, wenn der Energiebedarf am größten ist. Zum einjährigen Jubiläumstag steht fest, dass das Einfamilienhaus seit 1. Mai 2022 keinen Fremdstrom beziehen musste!

Eine weitere Besonderheit dieser Anlage ist der selbst gebaute Stromspeicher. Es werden Rohstoffe verwendet, welche bereits im Umlauf sind – es müssen keine neuen aus dem Boden geholt werden. Gebrauchte Akkus werden in einem speziellen Verfahren unter strengen Sicherheitsmaßnahmen „refreshed“ und bringen noch viele Jahre oder sogar Jahrzehnte nachhaltigen Nutzen. Im Hinblick auf einen zunehmenden internationalen Wettbewerb um die knappen Rohstoffe der Erde kann die Nutzung von gebrauchten Akkus dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen zu schonen und so die Lebensgrundlagen bestehender und zukünftiger Generationen zu sichern.

Bei der Notwendigkeit, von Gas/Öl Heizung auf erneuerbare Energien umzusteigen, wird von Politik und Handel immer wieder vergessen, dass es bei üblicher Dachmontage der PV-Module an Privathäusern praktisch unmöglich ist, im Winter (erst recht bei Schnee) neben der Hauselektrik den Strombedarf für eine Wärmepumpe zu generieren. Dies konnte bereits im Jänner 2023 mit gegenständlicher Forschungsanlage eindeutig dokumentiert werden.

Durch die spezielle Montage dieser Forschungsanlage konnten am gewählten Gebäude einerseits Module in die beiden Balkone integriert und andererseits - in Verlängerung des Flachdachs - über dem Wintergarten positioniert werden, um damit eine außergewöhnliche Energieeffizienz zu erreichen. Zum Vergleich: 4 Module konventionell mit 35 Grad Neigung auf dem Dach montiert liefern im Winter den wenigsten Ertrag und bei Schnee kommt es zum Totalausfall.

Die jeweiligen Modulpositionen sollen periodenweise unterschiedlich zur Sonne ausgerichtet werden, um Ertragsunterschiede und Blendwirkungen auswerten zu können. Auch werden mögliche Auswirkungen der Strahlung von PV Anlagen auf die Schlafqualität erforscht, da „Störfelder“ bereits eindeutig identifiziert werden konnten.

Mittlerweile verfolgen tausende Mitglieder von kooperierenden Vereinen die Daten der PV-Anlage, welche gerade im Winter, wo die meiste Energie benötigt wird, auch den meisten Ertrag liefert. Dadurch entsteht Unabhängigkeit und Kostenersparnis. Und wenn viele solche Inselanlagen realisierbar wären, würde dies eigene und kommunale Sicherheit in Ausnahmezuständen und bei Black Out bedeuten.

Die Akademie des erfüllten Lebens sowie der Verein LebensArche stellen die gewonnenen Daten gerne zur Verfügung, z.B. durch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und in speziellen Workshops, damit sie als Multiplikator auch einen Teil zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.

Stand Mai 2023: Solarfläche 44,3 m² fix + 9,45 m² variabel = Gesamt 53,75 m² (24/29 Module), kWp 9,1 + 1,875 = Gesamt 10,975 kWp, Speicher dzt 9 kWh
Haushaltsjahresverbrauch 5.000 kWh.



Januar 2023



Speicherbau

Preis für Solares Bauen

Schöberl & Pöll GmbH

1020 Wien, Lassallestraße 2/6-8
Tel.: +43 (1) 726 45 66
office@schoeberlpoell.at
www.schoeberlpoell.at

WBV-GPA Wohnbauvereinigung für

Privatangestellte, gemeinn. GmbH
1010 Wien, Werdertorgasse 9
Tel.: +43 (1) 533 34 14
www.wbv-gpa.at

1140 Wien Käthe-Dorsch-Gasse 17

100% Erneuerbare Wärme und Kälteversorgung

Für den großvolumigen Wohnbau wurde in der Käthe-Dorsch-Gasse 17 im 14. Bezirk (Wien) ein Demonstrationsprojekt mit 295 Wohneinheiten plus zirka 2.000 m² Büro- und Geschäftsflächen umgesetzt, welches durch eine innovative Kombination die Wärme- und Kälteversorgung gänzlich über erneuerbare Energie realisiert:

- 64 Tiefenbohrungen mit Regeneration (Kühlung der Wohnungen, Solarabsorber, Asphaltkollektor)
- Bauteilaktivierung (Heizen und Kühlen)
- Photovoltaik mit Batteriespeicher
- Abwasser-Wärmerückgewinnung

Solarenergie ist in diesem Projekt der Schlüssel-Energieträger zur Umsetzung der 100%-Wärmeversorgung mit erneuerbarer Energie. Werden dem Erdreich lokal große Wärmemengen entnommen, stellt sich die Frage der Regeneration des Boden-Wärmehaushalts vor Ort. Die Regeneration des Sondenfelds mit 64 Tiefensonden zur Deckung des gesamten Raumwärmebedarfs des Wohnbaus (295 Wohneinheiten plus zirka 2.000 m² Büro- und Geschäftsflächen) erfolgt mittels Solarabsorber (unverglaste Flachkollektoren), einem Asphaltkollektor („Ernte“ solarer Wärmeeinstrahlung) auf dem Gehweg des eigenen Grundstücks.

In der Heizperiode unterstützen die Solarabsorber die geothermische Wärmegewinnung für Raumwärme, im Sommer liefern diese neben der Sondenfeld-Regeneration primär die Wärmeenergie für die Warmwasserbereitung.

Der Asphaltkollektor – und damit die „solare Ernte“ – wurde erstmals in Österreich eingesetzt und komplett von österreichischen Firmen ausgeführt. Durch den Asphaltkollektor konnten (Solarabsorber-)Flächen verlagert und auf dem Dach mehr Platz für PV geschaffen werden. Für das Erreichen der Energiewende ist die bestmögliche Nutzung von Dachflächen erforderlich, das Projekt bietet mit dem Asphaltkollektor einen neuen Lösungsansatz für diese Herausforderung an.

Die Grundlage für die 100%ige erneuerbare Wärmeversorgung ist ein hocheffizientes Gebäude. Das Projekt erreichte einen Heizwärmebedarf für den Wohnbau mit 13,83 kWh/m².a

Es wurden innovative Technologien, solare und neue solartechnische Technologien zusammengeführt, die in dieser Kombination und Größenordnung noch nicht umgesetzt wurden, insbesondere im großvolumigen sozialen Wohnbau: Geothermie mit solarer

Regeneration, Wärme- und Kälteabgabe über Bauteilaktivierung, Free Cooling, Brauchwasserwärmerückgewinnung sowie eine PV-Anlage mit 73 kWp.

Die Umsetzung wurde vom Stadt-der-Zukunft-Forschungsprojekt „100 % erneuerbare Wärme- und Kälteversorgung im sozialen Wohnbau – das Demonstrationsprojekt Käthe-Dorsch-Gasse“ begleitet. Im Zuge der klimaaktiv Gebäudedeklaration wurde klimaaktiv Gold (927 von 1000 Punkten) erreicht.

Weiterführende Informationen:

www.schoeberlpoell.at/de/plusenergie?projekt=kaethe-dorsch-gasse

www.wbv-gpa.at/projekt/wientalterrassen-2/

www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebäude-in-oesterreich/objekt-des-monats-2023-03.html

Fläche Solarabsorber: 304 m²

Fläche Asphaltkollektor: 140 m²

Photovoltaik: 73 kWp

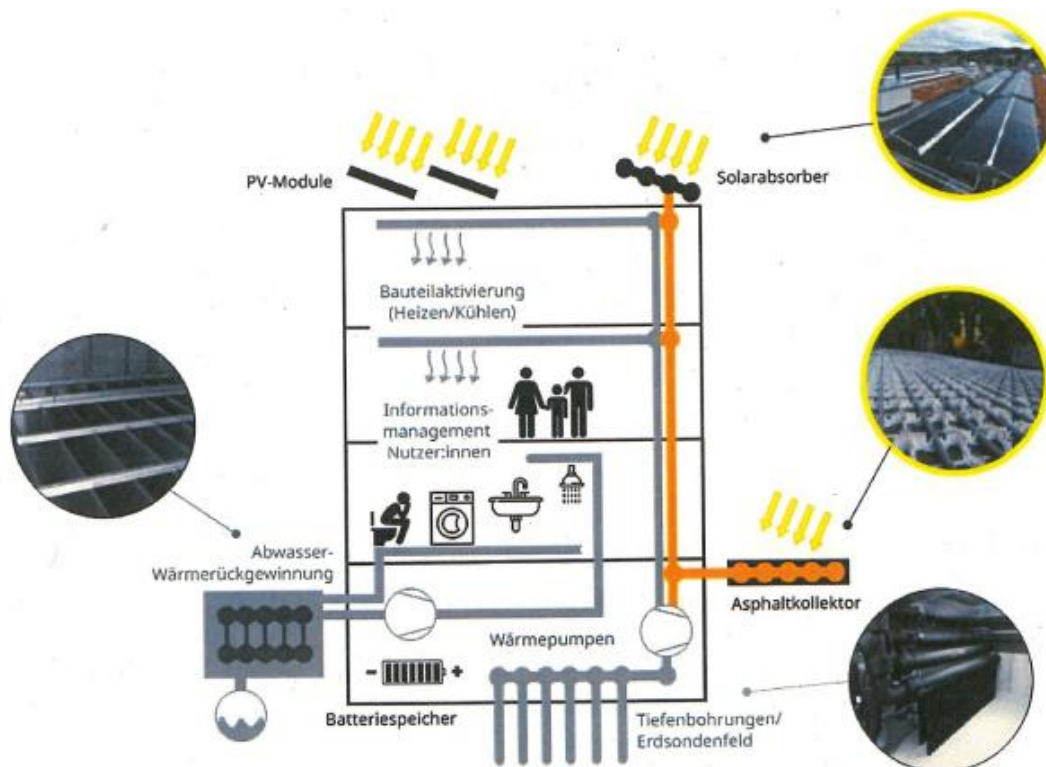
100 % erneuerbare Wärme- und Kälteversorgung. Erdsondenfelder mit 64 Sonden je 150 m, kombiniert mit unverglasten Niedertemperatur-Solarabsorbern und Asphaltkollektoren zur Regeneration. Bauteilaktivierung für Heizen und Kühlen. Abwasserrückgewinnung. Photovoltaik-Anlage. Batteriespeicher.

Bauträger: Wohnbauvereinigung für Privatangestellte, gemeinnützige GmbH (WBV-GPA)

Architektur: ARGE-KDG Christoph Lechner & Partner ZT GmbH, Berger+Parkkinen Architekten ZT GmbH

Bauphysik: Schöberl & Pöll GmbH

klimaaktiv Zertifizierung: Schöberl & Pöll GmbH



Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

VA Erzberg GmbH

Peter Schimek, Dipl.-Ing. Dr.mont.

Projektleiter

8790 Eisenerz, Erzberg 1

Tel: +43 (0) 3848 4531 - 425

peter.schimek@vaerzberg.at

www.vaerzberg.at www.abenteuer-erzberg.at



Weltweit einzigartiges Oberleitungssystem für Schwer-LKW – Der Steirische Erzberg setzt Schwerlastler unter Strom

Die VA Erzberg GmbH betreibt in Eisenerz in der Steiermark mit dem Erzberg den größten Bergbau Österreichs sowie den größten Hartgesteinstagbau Mitteleuropas. Der Transport des gesamten abgebauten Materials erfolgt mittels Schwer-LKW mit einer Nutzlast von rund 100 t. Um den Abbau energieeffizienter und umweltfreundlicher zu gestalten, wurde entlang der Hauptförderstrecken der Aufbau eines Oberleitungssystems für elektrisch angetriebene S-LKW mit einer Gesamtlänge von ca. 4,7 km umgesetzt. Die Inbetriebnahme erfolgte im 3. Quartal 2021.

Bereits im Jahr 2019 wurde am Betriebsgelände der VA Erzberg GmbH eine erste ca. 600 m lange Testanlage gebaut, um im Feldversuch den Einsatz eines Oberleitungssystems unter Realbedingungen zu testen. Zu diesem Zweck wurde ein Prototyp eines dieselektrischen S-LKWs in der 100 t Nutzlast-Klasse für den Oberleitungsbetrieb umgebaut und mit der im Bergbau weltweit einzigartigen Technologie der Stangenstromabnehmer ausgestattet. Die Testfahrten zeigten, dass die Technik grundsätzlich funktioniert und das Zusammenspiel S-LKW – Oberleitung in dieser Konfiguration sehr wohl im Bergbau eingesetzt werden kann. Daher wurden in den darauffolgenden Jahren sechs weitere S-LKWs angeschafft sowie die Oberleitungsanlage auf die Hauptförderstrecke ausgeweitet.

Durch diese neuartige Technologie sind Einsparungen von rund drei Millionen Liter Diesel pro Jahr zu erwarten, die auch zu einer CO₂-Verringerung sowie einer Reduktion von Stickoxiden und von Feinstaub führen. Ein weiterer nicht unwesentlicher Faktor sind die geringeren Lärmemissionen bei vollbeladener Bergauf-Fahrt, da der Dieselmotor im Trolley-Betrieb in den Leerlauf versetzt wird. Dadurch werden sowohl die Anrainer als auch die Belegschaft geschont.

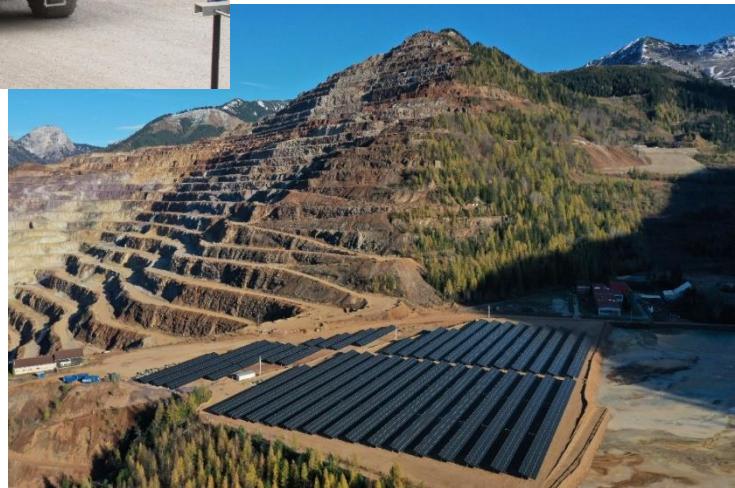
Der benötigte elektrische Strom für die Anlage wird von der seit 2022 aufgebauten und abschnittsweise in Betrieb genommenen PV Anlage im Hintererzbergtal geliefert. Diese hat eine installierte Leistung von ca. 7,7 Megawatt und produziert ca. 9,2 Mio kWh elektrischer Energie pro Jahr. Diese Menge würde zur jährlichen Versorgung von über 3.000 Einfamilienhäusern ausreichen. Insgesamt wurden über zwölftausend Stück PV-Module verbaut. Die Anlage befindet sich aufgeteilt auf zwei Flächen im Bergbaugelände mit einer Gesamtgröße von ca. 7,3 ha. Die von den PV Modulen erzeugte elektrische Energie wird zwei Zentralwechselrichterstationen zugeführt, die mit einem jeweils nachgeschaltetem Transformator an das betriebseigene 10kV-Netz angebunden sind.

Die erzeugte elektrische Energie wird größtenteils selbst verbraucht, die anfallende Überschusserzeugung wird ins öffentliche Stromnetz abgegeben.

Das am Erzberg umgesetzte Oberleitungssystem ist weltweit einzigartig im Bergbau-Sektor und ist ein Vorzeigebispiel dafür, wie mit intelligenter Technologie Klimaschutz im Bergbau betrieben werden kann.
(Peter Schimek, VA Erzberg GmbH)



© VA Erzberg GmbH



PV-Anlage

© VA Erzberg GmbH



Liebherr T236 im Oberleitungseinsatz

© VA Erzberg GmbH

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

ÖBB-Infrastruktur AG

1020 Wien, Praterstern 3

Tel.: +43 1 93000 0

<https://infrastruktur.oebb.at>

Grün in die Zukunft

Die ÖBB sind eines der größten Klimaschutzunternehmen in Österreich. Neben der nachhaltigen Ersparnis von 3,5 Mio Tonnen CO₂ pro Jahr – rein durch die Schienenverkehrsleistungen – ist auch die Energie ein Thema mit Hebelwirkung. Daher setzen die ÖBB bereits seit 100 Jahren auf Strom aus erneuerbarer Energie. Die Modernisierung des Streckennetzes, die Steigerung des Eigenversorgungsgrades mit nachhaltigem Strom und der effiziente Energieeinsatz sowie die Dekarbonisierung unseres Fuhrparks, thermische Gebäudesanierungen aber auch der Ausbau weiterer erneuerbarer Energietechnologien stehen im Mittelpunkt der ambitionierte Klimaschutzstrategie.

Was bis jetzt erreicht wurde:

- Vor über 100 Jahren sind die ÖBB schrittweise aus Kohle ausgestiegen und haben die ersten Wasserkraftwerke für Bahnstrom gebaut.
- 2015 wurde die erste PV-Anlage für Bahnstrom ans Netz gebracht.
- Seit 2018 setzt die ÖBB auf Bahnstrom aus 100% erneuerbaren Energien.
- Seit 2019 auch auf 100% Grünstrom für all firmeneigenen Gebäude, Werkstätten und Terminals.
- Heute werden 95 % der Verkehrsleistungen elektrisch erbracht.
- Insgesamt werden derzeit 68 PV-Anlagen, 8 Wasserkraftwerke und 1 Windrad betrieben.
- Bereits heute wird der Eigenbedarf zu etwa je einem Drittel aus Eigenerzeugung, Partnerkraftwerken und aus dem öffentlichen Netz gedeckt.

„Uns treibt nicht nur das HEUTE, sondern auch das MORGEN an.“ (ÖBB Infra)

Die ÖBB-Vision: Ein klimaneutraler Mobilitätssektor bis 2030. Die neue Energiestrategie ist eine der wesentlichen Säulen, um dies zu verwirklichen, mit dem Ziel: Mehr Grünstrom aus eigener Energie, um möglichst energieautonom zu werden.

Die ÖBB Infrastruktur AG hat die 2. Energiewende eingeleitet – mehr noch: Sie sind mittendrin! Es werden gerade zwei neue Wasserkraftwerke errichtet – unter anderem das innovative Pumpspeicherkraftwerk Tauernmoos. Ergänzend wurde eine Solaroffensive gestartet. Und zwar mit dem weltweit ersten Bahnstrom-Solarkraftwerk in Wilfleinsdorf, das 2015 in Betrieb ging. Seitdem haben sie im Photovoltaikbereich einen echten Sprint hingelegt. Heute wird mit 68 Photovoltaik-Anlagen knapp 13 GWh grüne Energie erzeugt. (Vgl. Damit könnten 3.250 Haushalte pro Jahr mit erneuerbarer Energie versorgt werden.)

Das weltweit erste Windrad für Bahnstrom ist 2022 ans Netz gegangen und wird jährlich Grünstrom für umgerechnet rund 1.400 Zugfahrten zwischen Wien und Salzburg produ-

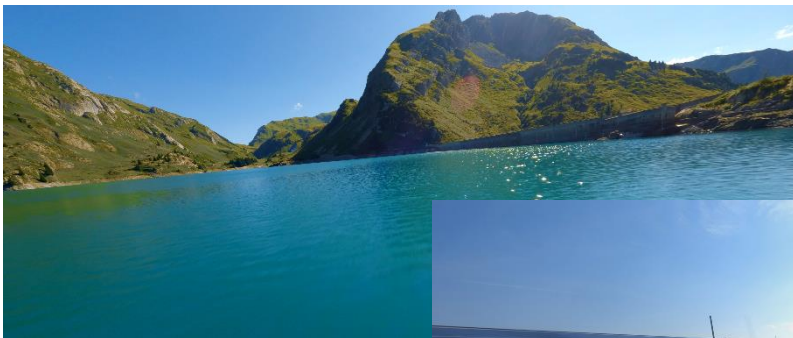
zieren. Durch die Direkteinspeisung in die Oberleitung entstehen weniger Leitungsverluste und der Strom wird direkt dort eingesetzt, wo er benötigt wird.

Und das Unternehmen hat noch viel vor:

- Bis 2030 wird der Eigenversorgungsgrad mit 100 % grünem Bahnstrom von 60% auf 80 % gesteigert.
- Die Eigenversorgung der Betriebsanlagen wird von 11% auf 67% erhöht und die Energie-Effizienz um 25%.
- Für all das werden rund 1,6 Mrd. Euro investiert.

Gleichzeitig wird die Elektrifizierung des Bestandsnetzes von derzeit 74% auf schlussendlich 89% forciert, der gesamte Fuhrpark wird dekarbonisiert und die firmeneigenen Immobilien werden fit für die Zukunft gemacht, indem ÖBB Infra aus den fossilen Energieträgern für Wärmebereitstellung aussteigen und die Bestandsgebäude umrüsten.

Die Nachfrage nach grünem Strom wird in den kommenden Jahren stark steigen – somit ist die Stärkung der Eigenversorgung des Unternehmens auch im Sinne der Versorgungssicherheit Österreichs und seiner Wirtschaft:



(c) ÖBB WeXplore



(c) ÖBB WeXplore

Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Katharina Rogenhofer, MSc

Wiener Klimarat und Unirat der BOKU
Universität für Bodenkultur
1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33/DG



c_Julia Pabst

Hervorragender Einsatz für Klimaschutz und effektive Klimapolitik

Katharina Rogenhofer, geb. 1994 in Wien, studierte Zoologie in Wien und und Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement an der Universität Oxford. Durch ihre Arbeit bei der Klimarahmenkonvention der UN hat sie ihr Wissen in Themen wie Biodiversität und Klimapolitik weiter vertieft.

In den Begegnungen mit Klimaaktivist:innen auf der Klimakonferenz in Katowice wurde sie ermutigt, im Dezember 2018 Fridays for Future in Wien mit etlichen Gleichgesinnten zu starten. Katharina Rogenhofer ist schon in jungen Jahren als Sprecherin von *Fridays for Future* aufgefallen. Ab April 2019 leitete sie das Klimavolksbegehren, das 380.590 Unterschriften sammelte und in einen erfolgreichen Antrag im österreichischen Parlament mündete. Das Ziel der nationalen Klimaneutralität 2040 und der erste Klimabürger:innenrat gehen auf die Forderungen des Volksbegehrens zurück.

Immer wieder war und ist sie bereit, Verantwortung für wichtige Projekte zu übernehmen. Nicht weil sie leicht sind, sondern weil sie notwendig sind! Besonders in einer Gesellschaft, in der die beharrenden und bewahrenden Kräfte die prägende Kultur darstellen.

Auf die Frage, inwiefern die Klimakrise ein Generationenthema sei, antwortete sie: „Fridays for Future ist als Generationenthema gestartet, hat sich mittlerweile aber unglaublich verbreitert. Außerdem müssen wir uns viele Facetten der Gerechtigkeit ansehen: gerade die Frage globaler Gerechtigkeit ist hier wichtig. Die, die am wenigsten Emissionen produzieren, sind am stärksten von Folgen der Klimakrise betroffen. Im Prinzip heißt es nicht „Jung gegen Alt“, vielmehr können auch Ältere gemeinsam mit den Jüngeren für mehr Klimaschutz kämpfen – „Grandparents for Future“ ist das beste Beispiel dafür. Wir alle haben es in der Hand, unsere Zukunft mitzubestimmen. Das Framing „Die Jungen gegen die Alten“ wird lediglich von außen erzeugt.“

Frau Rogenhofer ist vielseitig interessiert und mit allen Belangen der Klimasituation vertraut. So z.B. äußerte sie sich zu dem vielzitierten Credo „Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut“ und meint, dass das einfach nicht stimmt, wenn wir global denken. „Zudem wird es uns mit der Klima- und Biodiversitätskrise eher schlechter gehen, wenn wir weitermachen wie bisher. Das Versprechen, Emissionen und Ressourcenverbrauch vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, ist nicht eingelöst worden. Bei den CO₂-

Emissionen ist eine derartige Entkopplung mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien ein Stück weit möglich, allerdings geht es viel zu langsam und der Ressourcenverbrauch steigt weiterhin massiv, wenn das BIP wächst. Hier müssen wir uns die Frage stellen, ob wir nicht eine Wirtschaft schaffen wollen, die zunächst alle Menschen auf ein soziales Fundament hebt und darüber hinaus die planetaren Grenzen einhält. Wir müssen uns von dem Gedanken verabschieden, dass wir Wohlstand nur mit dem BIP messen.“

Sie hat von der Wissenschaft zum Aktivismus gewechselt. Auf die Frage, was sie daraus gelernt hätte, antwortete sie: „In den letzten Jahren habe ich unglaublich viel gelernt, insbesondere, wie Presse- und Kampagnenarbeit funktioniert, aber auch, wie öffentliche Veranstaltungen zu organisieren sind; doch auch das Strukturieren von Teams gehört dazu. In seiner Hochphase hatte das Klimavolksbegehren über 1000 Freiwillige, die es zu koordinieren galt. Einer der wichtigsten Aspekte war sicherlich, einfach mal ins Tun zu kommen. Dafür braucht es kein Lehrbuch. Ich denke, das ist ein Umstand, den Gründerinnen und Gründer von Startups nur allzu gut kennen.“

Im Juli 2021 veröffentlichte sie gemeinsam mit Florian Schlederer ihr erstes Buch „Ändert sich nichts, ändert sich alles – warum wir jetzt für unseren Planeten kämpfen müssen“. Rogenhofer kombiniert dabei Faktenwissen zu den Themen Umwelt und Klimakrise mit den Zusammenhängen zwischen Ökologie, Wirtschaft und Politik - Verlag Zsolnay, 288 Seiten.



Im selben Jahr wurde sie zur Österreicherin des Jahres gekürt.

Frau Rogenhofer ist Teil des Advisory Boards Wissenschaft des Wiener Klimarats und der Global Shapers Community in Wien und Mitglied des Unirats der BOKU.

Ihre Themenschwerpunkte sind Klimaschutz und Klimapolitik: Kreislaufwirtschaft – Klima – Klimagerechtigkeit – Klimapolitik – Klimaschutz – nachhaltige Mobilität – Nachhaltigkeit – Umwelt – Biodiversität – erneuerbare Energie. Sie bietet Vorträge und Beratung an.

In der Tradition von Eurosolar spielen Frauen, die sich schon seit den 90er Jahren mit Intensität und großem persönlichen Einsatz für die Energiewende engagieren eine bedeutende Rolle. Für Eurosolar war immer schon klar: Für die erfolgreiche Energiewende und eine gute Zukunft für unsere nächsten Generationen brauchen wir Frauen, Männer und alle Menschen guten Willens, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Für ihren hervorragenden Einsatz für den Klimaschutz in federführenden Positionen, für ihr Wirken zugunsten des ersten erfolgreichen Klimavolksbegehrens und für ihr unermüdliches Argumentieren für eine effektive Klimapolitik und Energiewende freut sich der Vorstand von EUROSOLAR, Frau Katharina Rogenhofer den Österreichischen Solarpreis 2023 für besonderes persönliches Engagement zu verleihen.

Der Preis

Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät, mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennfläche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.



Energiestammtische in Österreich

In den Jahren haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information muss nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten. Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über verwirklichte Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenölbetriebene Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

Solarstammtisch von EUROSOLAR AUSTRIA,

Plutzer Bräu, 1070 Wien, Schrankgasse 2, Tel. 01 526 12 15, plutzerbraeu.at

Erreichbar mit Straßenbahnlinie 49, Station Stiftgasse.

jeden 3. Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr,

Rene Bolz; Mobil: +43 (0)650 45 11 471; renebolz@yahoo.de

Mag. Norbert Leitner; Mobil: +43 (0) 664 73452642; n.leitner@riskconsult.at

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

Hietzinger Energiestammtisch – Erneuerbare Energien für Wien,

Restaurant „Bergwirt“, Maxingstraße 76, 1130 Wien, (Ecke Montecuccoli-Platz);

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr,

Arch. DI. Edwin Piskernik; Tel.: +43 (0)1 5811190; architekt@piskernik.com

Waldviertler Energie-Stammtisch, 3830 Waidhofen/Thaya,

Jeden (1.) Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Bitte Ort und Zeit jeweils vorher erfragen bzw. auf der Homepage nachsehen

Teamsprecherin Renate Brandner-Weiß Tel. 0664 43 65 393, rbw@wvnet.at

Ing. Martin Litschauer, Tel. +43 (0)676 503 23 34

energiestammtisch@wvnet.at www.energiestammtisch.info

Energiestammtisch Schlußberg,

Gasthof-Tankstelle Friedl, Am Schallerbacherberg, 4707 Schlußberg,

www.schallerbacherblick.at,

Josef Malzer; Mobil: +43 (0) 664 3736090, energiestammtisch@gmx.at

...und andere mehr

Solarstammtisch von EUROSOLAR AUSTRIA

Seit 15. Dezember 1988 regelmäßig jeden Monat,
jeweils am 3. Donnerstag ab 18 Uhr!

Plutzer Bräu, 1070 Wien, Schrankgasse 2, Tel. 01 526 12 15, plutzerbraeu.at
Erreichbar mit Straßenbahnlinie 49, Station Stiftgasse.

Koordinatoren:

DI (FH) René Bolz	+43 (0)650 45 11 471	rene.bolz@yahoo.de
Mag. Norbert Leitner	+43 (0)664 73 45 2642	n.leitner@riskconsult.at
Karin Hammerstein	+43 (0)699 13 68 6319	karin.hammerstein@chello.at

Solar-Stammtisch-Termine und Themen

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

19. Oktober 2023

Alternativen zum privaten Auto in der ländlichen Region

Projekt „Sonnenfeld“ der EWS

Ref.: Mag. Renate **Brandner-Weiß**

DI Christian **Steger-Vonmetz**, ITS Vienna Region, Forschung & Entwicklung
Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Verena **Bernardi**, Projektleiterin, EWS Consulting GmbH

PROGRAMM-ABLAUF:

18:00-18:30 Uhr:	Informationsaustausch (schriftliche Unterlagen zum Tagesthema, Prospekte, Termine, Protokolle, Veröffentlichungen u. dgl.)
18:30-19:00 Uhr:	1. Vorstellungsrunde mit Diskussion
19:00-19:20 Uhr:	Kurzreferat(e) (Tagesthema)
19:30-20:30 Uhr:	Diskussion und Stellungnahmen zum Tagesthema
ab 20:30 Uhr:	Informationsaustausch in kleinen Gruppen

Alle Stammtischtermine: <http://www.eurosolar.at/solsta02.htm>

Vorstand von EUROSOLAR AUSTRIA

Vorsitzender: MR.i.R. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Michael BERNHARD
Mag. Wolfgang BERNHUBER
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER, 3. Nationalratspräsident
Abg.z.NR Ing. Martin LITSCHAUER
Abg.z.BR Prof. Stefan SCHENNACH
LAbg. Martin SCHUSTER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Dr. Ingrid WAGNER

Kassier: Ing. Josef MAYER

Kassier-Stv.: Komm. Rat. Mag. Rainer SEDELMAYER

Schriftführer: Mag. Norbert LEITNER

Schriftführer-Stv.: Ing. Franz OFNER

Beisitzende:

Maria BARTOSCH
Brigitte BITTNER
Rosemarie DIETZ
Johannes HORVATH
Ing. Hans KOGLER
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
Ingrid NIESSLER
Karl NUTZ
LAbg. Ing. Franz RENNHOFFER
Otto RÖTZER
Univ.-Doz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Helga MOROCUTTI
Karin HAMMERSTEIN

Ehrevorsitzender: em. RA Dr. Hans Otto SCHMIDT (29.11.1947 – 10. 4. 2020)

JAHRHUNDERTAUFGABE UND REALE VISION

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR AUSTRIA ist eine Sektion (eigenständiger Verein) von EUROSOLAR.

Die Mitglieder

Mitglieder bei EUROSOLAR sind Einzelpersonen wie juristische Personen (zum Beispiel politische Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände). Jedes Mitglied hat eine Stimme. Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Parlamentarier (vom Europäischen Parlament bis zu regionalen Parlamenten), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie weitere sich generell für die Einführung der Erneuerbaren Energien engagierende Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Länder- und Provinzialregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen. Die Mitgliedschaft steht jeder natürlichen und juristischen Person offen. EUROSOLAR – Mitglieder haben bevorzugte Teilnahmebedingungen bei EUROSOLAR - Konferenzen.

Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung. Gegenwärtig gibt es Sektionen in Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich, Russland, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine und Ungarn. EUROSOLAR wird repräsentiert von einem Präsidenten und Vizepräsidenten, auf der Ebene der Sektionen von einem Vorstand.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR vergibt die Nationalen Solarpreise an innovative Projekte und Initiativen, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Mit der Verleihung soll das Interesse für Erneuerbare Energien in der

Öffentlichkeit geweckt und gefestigt werden. Auf internationaler Ebene vergibt EUROSOLAR den Europäischen Solarpreis. Dieser wird durch die verschiedenen nationalen Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben.

Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene soziokulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel:

- die Europäische Konferenz „*Solarenergie in Architektur und Stadtplanung*“
- die *Weltversammlung für Erneuerbare Energien* (World Renewable Energy Assembly, WREA)
- die Konferenzserie „*Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt*“
- die *"Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien"* (IRES)
- die Konferenzserie *"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"*

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR gründete im Juni 2001 den Weltrat für Erneuerbare Energien WCRE und stellt dessen Sitz. Der EUROSOLAR - Präsident ist Vorsitzender des Weltrats. Der WCRE vertritt die EUROSOLAR - Ziele weltweit und organisiert u. a. das Parlamentarier-Netzwerk für Erneuerbare Energien

Hermann-Scheer-Stiftung *Hermann-Scheer-Foundation*

Mit dem Tod von Hermann Scheer, dem Gründer von EUROSOLAR, im Oktober 2010 wurde zur Fortführung seiner Lebensleistung die gemeinnützige *Hermann- Scheer-Stiftung* gegründet (www.hermann-scheer-stiftung.de).

SOLARZEITALTER

SOLARZEITALTER – Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien – ist das Organ von EUROSOLAR und des WCRE. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich seit 1989. Für Mitglieder ist der Bezug im Vereinsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien. Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Ehrenpräsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, (29.4.1944 – 14.10.2010)
Träger des Alternativen Nobelpreises 1999, Hero of the Green Century of TIME-Magazin 2002 uam.

Präsident: Prof. Peter Droege DI TUM MAAS MIT, Professor für Nachhaltige Raumentwicklung, Universität Liechtenstein

Vize-Präsidenten: Eliana Cangelli (Italien), Stephan Grüger MdL (Deutschland), DI Wolfgang Hein (Österreich), Rosa Hemmers (Deutschland), Dr. Fabio Longo (Deutschland), Dr. Josep Puig i Boix (Spanien), Dr. Brigitte Schmidt (Deutschland), Milan Smrz (Tschechien), Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar (Türkei)

Schatzmeisterin: Wera Tschekorsky Orloff (Deutschland)

Ehrenvorstandsmitglied:

Dr. Preben Maegaard († 25. März 2021), Dänischer Energiewende-Pionier und Mitbegründer des Nordic Folkecenter for Renewable Energy
Irm Scheer-Pontenagel, EUROSOLAR Mitbegründerin und Geschäftsführerin von 1988-2015
Francesca Sartogo, Vorreiterin im Bereich erneuerbare Architektur und Stadtplanung, Präsidentin von EUROSOLAR Italien

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1150 Wien

Stutterheimstraße 16-18

Stiege 2/Etage 4

Tel: +43 (0)1 786 67 67-500

Fax: +43 (0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

BAWAG PSK:

IBAN: AT51 6000 0000 0763 3133

BIC: BAWAATWW

EUROSOLAR e.V.

D-53113 Bonn,

Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49 (0)228 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49 (0)228 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln:

IBAN: DE98 3706 0590 0000 404250

BIC: GENODED1SPK

EUROSOLAR-AUSTRIA

Vereinigung für das solare Energiezeitalter

Stutterheimstraße 16-18, Stiege 2/Etage 4

A-1150 Wien

Tel: +43(0)1 786 67 67-500

Fax: +43(0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

